

2013/ Nr. 08 vom 18. Jänner 2013

**18. Leistungsvereinbarung 2013 - 2015 zwischen der  
Universität für Weiterbildung Krets (Donau-Universität  
Krets) und der Republik Österreich  
(Kundmachung gem. § 20 Abs. 6 Z 3 UG)**

Universität für Weiterbildung Krems  
(Donau-Universität Krems)

Bundesministerium für  
Wissenschaft und Forschung

Leistungsvereinbarung 2013 - 2015

## Präambel

Gemäß § 13 des Universitätsgesetzes 2002 (im Folgenden UG 2002 genannt) sind zwischen den einzelnen Universitäten und dem Bund im Rahmen der Gesetze für jeweils drei Jahre Leistungsvereinbarungen abzuschließen.

Die vorliegende Leistungsvereinbarung ist ein öffentlich-rechtlicher Vertrag und dient der gemeinsamen Definition der gegenseitigen Verpflichtungen. Sie regelt, welche Leistungen von der Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems) im Auftrag des Bundes erbracht werden und welche Leistungen der Bund hierfür erbringt.

## Vertragspartnerinnen

1. Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, vertreten durch Stellvertretenden Sektionsleiter Mag. Elmar Pichl.
2. Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems), vertreten durch die geschäftsführende Vizerektorin für Forschung und Nachwuchsförderung, Univ.-Prof.in Dipl.-Ing. Dr. Viktoria Weber.

## Geltungsdauer

3 Jahre vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2015

## Zu erbringende Leistungen der Universität § 13 (2) Z 1 UG 2002

### Übersicht der Leistungsbereiche:

<b>A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung.....</b>	<b>3</b>
A1. Qualitätssicherung.....	6
A2. Personalentwicklung/-struktur.....	8
<b>B. Forschung.....</b>	<b>10</b>
B1. Nationale Großforschungsinfrastruktur.....	13
B2. Internationale Großforschungsinfrastruktur.....	-
<b>C1. Studien/Lehre.....</b>	<b>-</b>
<b>C2. Weiterbildung.....</b>	<b>14</b>
<b>D. Sonstige Leistungsbereiche.....</b>	<b>19</b>
D1. Gesellschaftliche Zielsetzungen.....	19
D2. Internationalität und Mobilität.....	22
D3. Kooperationen.....	24
D4. Spezifische Bereiche.....	25
D5. Bauvorhaben/Generalsanierungsvorhaben.....	-
<b>Zusammenfassende Darstellung der Ziele.....</b>	<b>26</b>
<b>Leistungsverpflichtung des Bundes (§ 13 Abs. 2 Z 2 und § 12 UG 2002).....</b>	<b>27</b>

## **A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung**

### ***Der gesetzliche Auftrag und dessen Erfüllung***

Der Wirkungsbereich der Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems, DUK) ist im DUK-Gesetz 2004 festgeschrieben. Die Universität für Weiterbildung Krems erfüllt im Rahmen dieses Wirkungsbereiches insbesondere folgende Aufgaben:

1. Entwicklung und Durchführung von Universitätslehrgängen
2. Wissenschaftliche Forschung zur Unterstützung der Lehre in den Universitätslehrgängen
3. Entwicklung zu einem mitteleuropäischen Kompetenzzentrum für Weiterbildung
4. Berücksichtigung neuer Lehr- und Lernformen, insbesondere auch der Fernlehre

Erhalter sind der Bund gemeinsam mit dem Land Niederösterreich (§10 DUK-G). Wesentlich ist die Finanzierung aus den Lehrgangsbeiträgen für die angebotenen Studien, die in Summe kostendeckend im Sinne der angebotsabhängigen variablen Lehrgangskosten sein müssen.

### ***Strategische Vorhaben und Maßnahmen zur Umsetzung des gesetzlichen Auftrages***

Bezüglich der strategischen Vorhaben der Donau-Universität Krems sei auf Kapitel 0.2 und 0.3 des Entwicklungsplans verwiesen. Auf den Ausbau der Weiterbildungsforschung als Alleinstellungsmerkmal der Donau-Universität Krems wird in den nächsten Jahren besonderes Augenmerk gelegt.

Bezüglich der strategischen Positionierung der Donau-Universität Krems im Zusammenhang mit lebensbegleitendem Lernen und Weiterbildungsforschung wird auf den Punkt 0.3.5 des Entwicklungsplans verwiesen, in dem die Weiterbildungsforschung als strategischer Schwerpunkt und Querschnittsthema der Donau-Universität Krems definiert ist.

Gleichstellung, Antidiskriminierung und Frauenförderung sind wesentliche Profilelemente der Donau-Universität Krems, die Chancengleichheit von Frauen und Männern ist ihr auf allen Ebenen ein zentrales Anliegen. Die Universität betrachtet die Diversität ihrer MitarbeiterInnen und Studierenden als Bereicherung und Potenzial für ihre Weiterentwicklung.

### ***Positionierung im Bereich der Lehre und der Forschung***

#### ***Spezifische und relevante Weiterbildungsangebote***

Die Donau-Universität Krems konzentriert sich auf berufsbegleitende Weiterbildung in ausgewählten Segmenten. Das Studienangebot orientiert sich an den spezifischen Erfordernissen der Zielgruppen und berücksichtigt politische, ökonomische, soziale, technologische und wissenschaftliche Entwicklungen, wodurch ein hohes Maß an praktischer und wissenschaftlicher Relevanz für die jeweilige Zielgruppe sichergestellt wird.

#### ***Studienmodell mit hohem Wissens- und Kompetenztransfer***

Durch den Einsatz hochkarätiger Referentinnen und Referenten aus Wissenschaft und Praxis sowie durch die Anwendung neuester Lehr- und Lernmethoden fokussiert das berufsbegleitende Studienmodell der Donau-Universität Krems auf einen Wissens- und Kompetenztransfer mit starkem Anwendungsbezug. Dies ermöglicht die unmittelbare Umsetzung



der erworbenen Kompetenzen im beruflichen Umfeld bei gleichzeitiger fachlicher und persönlicher Weiterentwicklung.

### ***Einheit von Forschung und Lehre***

Die Donau-Universität Krems widmet sich vor allem der transferfähigen und anwendungsorientierten Forschung (translational research). Erkenntnisse aus der Forschung bilden im Sinne der Einheit von Forschung und Lehre die Basis für die praxisbezogene Lehre der Donau-Universität Krems. Zudem ermöglicht die Forschungsarbeit intensive Kooperationen mit Unternehmen und öffentlichen Institutionen.

### ***Internationalisierung – Forschung***

Zum Thema Internationalisierung – Mobilität wird ausdrücklich auf das Kapitel D2 verwiesen.

Zur strategiegeleiteten Bündelung der Aktivitäten im Bereich der internationalen Forschungskooperation werden auf Basis des Forschungsprofils und der bestehenden thematischen Schwerpunkte eine Internationalisierungsstrategie (weiter)entwickelt und Maßnahmen zu deren Implementierung gesetzt. (siehe Vorhaben unter B)

Die internationale Forschungsorientierung misst sich an folgenden Merkmalen:

- Strategische Ziele der Universität in HORIZON 2020 und in anderen bi- oder multilateralen Kooperationsinitiativen;
- Plan zur Umsetzung der EU-Empfehlungen zum Europäischen Forschungs- und Innovationsraums sowie der internationalen FTI-Zusammenarbeit;
- Weiterentwicklung des Forschungsservice für internationale Projekte und Programme;
- Förderung der Kompetenzen des Universitätspersonals in Bezug auf Fragen von Wissenstransfer, der Kooperation mit Unternehmen, von Entrepreneurship sowie in Bezug auf das Management der internationalen Forschungszusammenarbeit;
- Nutzung europäischer und internationaler Wissenschafts- und Forschungsnetzwerke zur Stärkung der Forschungsschwerpunkte der Universität;
- Positionierung der Universität in der eigenen Region im Hinblick auf die EU - Strukturfondsperiode 2014-2020
- Verbesserung der Rahmenbedingungen, um die Attraktivität der Universität für die internationale Forschungskooperation zu erhöhen (Arbeitsbedingungen für exzellente ausländische Forscher/innen, strategische Partnerschaften, aktive Nutzung von EU-Gremien, Förderung der Fremdsprachenkompetenz...);

### ***Regionaler Bedarf an der Aus- und Weiterbildung***

Für die Donau-Universität Krems steht die Entwicklung innovativer, fachspezifischer Programme im Mittelpunkt. Die Donau-Universität Krems erkennt den Bedarf ihrer Zielgruppen und ist auf regionaler Ebene, aber besonders auch im deutschsprachigen Raum von Mittel- und Zentraleuropa sowie in Nischen auch international tätig.

### ***Profilbildung***

Mit 01. 01. 2012 wurden an der Donau-Universität Krems drei Fakultäten gegründet. Der Neustrukturierungsprozess diente einerseits der Schaffung klarer Strukturen innerhalb des

Hauses, andererseits unterstützt er die Profilbildung und Fokussierung der Lehr- und Forschungsaktivitäten. Die drei Fakultäten für Gesundheit und Medizin, für Wirtschaft und Globalisierung, sowie für Bildung, Kultur und Architektur stehen thematisch für die wesentlichen Kompetenzfelder der Donau-Universität Krems in Lehre und Forschung. Die Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind im Entwicklungsplan detailliert dargestellt (Forschung Kapitel 1.8 und Lehre Kapitel 2.2.3 und 2.2.4).

### ***Lebensbegleitendes Lernen LLL:2020***

Die strategischen Leitlinien der LLL-Strategie, insbesondere LernerInnenzentrierung, Kompetenzorientierung, Flexibilisierung des Lernens, sowie Lifelong Guidance, werden bei den Vorhaben der Leistungsvereinbarung besonders in den Vordergrund gestellt.

Die Donau-Universität Krems wurde als Universität für Weiterbildung im Sinne des Lebensbegleitenden Lernens gegründet und nimmt diesbezüglich in Österreich im tertiären Bildungssektor eine Sonderstellung ein. Sie ist mit Abstand der größte Anbieter von universitärer Weiterbildung in Österreich. Die Donau-Universität Krems stellt mit 6.510 belegten Universitätslehrgängen 40% der an allen österreichischen Universitäten durchgeführten außerordentlichen Studien (16.149) (Quelle uni:data, Wintersemester 2011, Stichtag 28.2.2012).

Viele Aspekte, die sich in europäischen und nationalen LLL-Strategien in den vergangenen Jahren herausgebildet haben, etwa der Zugang für Berufstätige, die Anerkennung früher erworbener Kenntnisse oder der Umgang mit der Diversität der Studierenden, zählen seit jeher zu Kernelementen der internen Entwicklungsstrategie.

Diese Zielvorstellung des Lebensbegleitenden Lernens durchdringt die gesamte Organisation, von der Mission und den Strategien bis hin zur Umsetzung in den konkreten Lehrangeboten und der spezifischen Gestaltung der Universitätslehrgänge (Modularisierung, Blockveranstaltungen, E-Learning). Durch die starke Marktabhängigkeit ist es für die Donau-Universität Krems eine Notwendigkeit, die Angebote ständig an den Bedarf der Wirtschaft und der potentiellen Kundinnen und Kunden anzupassen. Dadurch gelingt es, ein dynamisches Angebot auf universitärem Niveau zu bieten. Die Entwicklungszahlen (Studierende, Lehrgänge) zeigen, dass die Donau-Universität Krems sich hier auf dem richtigen Weg befindet und einen essentiellen Beitrag zur Umsetzung der Zielvorstellung des Lebensbegleitenden Lernens leistet.

Studierenden wird ermöglicht, in jeder Phase des Erwerbs- und Lebenszyklus (Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit, Zeiten nicht bezahlter Arbeit) in den akademischen Bildungsprozess wieder einzusteigen oder neu einzusteigen. Die Lehr- und Lernmethoden sowie die Lernarchitekturen werden so gestaltet, dass sie eine weitgehende zeitliche und räumliche Flexibilisierung erlauben (Modularisierung, Blockveranstaltungen, E-Learning) und hinsichtlich Didaktik und Lernmaterialien auf die Bedürfnisse Erwachsener zugeschnitten sind.

Die demographische und interkulturelle Dimension von life long learning wird durch die Schaffung bzw. Adaptierung neuer und spezialisierter Schwerpunkte (z.B. Migration, Sicherheit, Angebote für Personen nach dem Ausstieg aus dem Berufsleben etc.) berücksichtigt.



# A1. Qualitätssicherung

## 1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Die Donau-Universität Krems verfolgt ein integratives Qualitätsmanagement in der wissenschaftlichen Weiterbildung und Forschung. Die Qualität der wissenschaftlichen Weiterbildung muss insbesondere das Spannungsfeld zwischen forschungsbasierter, eher angebotsorientierter inhaltlicher Expertise und flexibler nachfrageorientierter Weiterbildungs-kompetenz bewältigen. Das Qualitätsmodell der Donau-Universität Krems orientiert sich an den ENQA Standards der internen Qualitätssicherung und wird kontinuierlich überprüft.

Im Qualitätshandbuch Studium und Lehre sind die Q-Strategie, die Q-Standards und Prozesse zusammengefasst und verbindlich gemacht. Sie werden in periodischen Abständen an die Erfordernisse angepasst und kontinuierlich weiter entwickelt.

Zur Sicherung der Qualität in der Forschung wurde ein standardisierter Prozessablauf implementiert. Die Forschungsdatenbank dokumentiert sämtliche Forschungsaktivitäten von der Antragsphase bis zum Abschluss eines Projektes, bietet einen jeweils aktuellen Einblick in den Status aller laufenden Forschungsprojekte und unterstützt damit das Controlling der Forschungsabläufe. Inhaltlich stellt sich die Forschung durch kontinuierliches Publizieren in wissenschaftlich anerkannten Journalen, durch Teilnahme an Konferenzen sowie durch die kompetitive Einwerbung von Drittmitteln dem wissenschaftlichen Diskurs.

Gemäß dem HS-QS Gesetz strebt die Donau-Universität Krems eine externe Auditierung ihres Qualitätsmanagement-Systems innerhalb des Zeitraums dieser Leistungsvereinbarung an. Hierzu werden die QM-Strategie, Ziele, Ressourcen, Zuständigkeiten, Monitoring, QM-Instrumente und Umsetzung zusammengefasst bzw. überarbeitet und in einem Selbstbericht dargestellt, der in der Folge von der AQ.Austria auditiert wird.

Ergänzend dazu erfolgen Akkreditierungen einzelner Studienangebote, insbesondere von Lehrgängen im Managementbereich, oder die Zertifizierung nach ISO 9001 (aktuell im Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement und dem Forschungsbereich des Departments für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin) entsprechend den speziellen strategischen Anforderungen.

Das Management-Informationssystem (MIS) wurde im Jahr 2011 eingeführt und verknüpft verschiedene Datenbanken. Es stellt den Führungskräften Informationen zur Entscheidungsfindung in übersichtlich aufbereiteter Form zur Verfügung. Derzeit beinhaltet das System überwiegend Finanzaufgaben. Es soll um Kennzahlen aus Lehre und Forschung sowie Jahresvergleiche erweitert werden.

## 2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	QM Audit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung, Audit und Zertifizierung des QMS gemäß HS-QS Gesetz</li> <li>• Auditvorbereitung, Erstellung und Weiterentwicklung der Standards und der internen Dokumentation, Erstellung des Selbstberichtes</li> <li>• Einreichung zum Audit</li> <li>• Audit erfolgt, Ergebnisbericht vorliegend</li> </ul>	<p>spätestens 2015</p> <p>2013</p> <p>2014</p> <p>06/2015</p>
2	Weiterer Ausbau des QS-Systems und Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Er- bzw. Überarbeitung von Prozessbeschreibungen und Standards sowie laufende Aktualisierung (insbesondere bzgl. Zulassung Studierender, Lehrgangsdauer, Evaluierung in Forschung und Lehre)</li> <li>• Qualitätsentwicklung in Lehre und Forschung durch spezifische Weiterbildungsmaßnahmen und gezielte Personalentwicklung (siehe A2, B, C1)</li> </ul>	<p>2013 - 2015</p> <p>2013 - 2015</p>
3	Akkreditierung von Lehrgängen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitere Erhöhung der Anzahl der akkreditierten Lehrgänge (ein bis zwei Lehrgänge pro Jahr), entsprechend der Marktrelevanz und der Notwendigkeit als lehrgangsindividuelle Ergänzung des QM-Audits.</li> </ul>	2013 - 2015
4	Ausbau des Management-Informationssystems	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontinuierliche Erweiterung des Management-Informationssystems (Kennzahlen aus Lehre und Forschung, Jahresvergleiche)</li> </ul>	2015

Zu den Vorhaben zur Qualitätssicherung in der Forschung siehe B.4.2.



## A2. Personalentwicklung/-struktur

### 1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Die Personalentwicklung ist ein integraler Bestandteil der Entwicklungsstrategie der Donau-Universität Krems. In diesem Zusammenhang ist die Erarbeitung eines Laufbahnmodells für wissenschaftliche MitarbeiterInnen geplant. Zudem soll die Anzahl der UniversitätsprofessorInnen erhöht werden, insbesondere in Hinblick darauf, dass die Qualitätsentwicklung in Lehre und Forschung wesentlich durch eine gezielte Berufungspolitik gestützt und gesichert werden kann.

Die Donau-Universität Krems hat bereits in der vorhergehenden Leistungsvereinbarungsperiode die European Charter for Researchers und den Code of Conduct for the Recruitment of Researchers unterfertigt und implementiert.

### 2. Vorhaben zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	Entwicklung und Umsetzung eines Laufbahnmodells für wissenschaftliche MitarbeiterInnen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erstellung eines Laufbahnmodells für wissenschaftliche MitarbeiterInnen in Forschung bzw. Lehre</li><li>• Definition eines Prozesses und der Kriterien für die Vergabe von Qualifizierungsvereinbarungen, davon mindestens 50 Prozent an Frauen.</li><li>• Implementierung (vorbehaltlich des gesetzlichen Rahmens)</li></ul>	2013  2013  ab 2014
2	Ausbau der Schulungs- und Weiterbildungsangebote für MitarbeiterInnen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Das Schulungs- und Weiterbildungsangebot für MitarbeiterInnen der Donau-Universität Krems wird weiter ausgebaut, wobei spezifische Angebote für unterschiedliche Tätigkeitsbereiche angeboten werden.</li></ul>	ab 2013
3	Mentoring III – Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fortführung des Mentoringprogramms in Kooperation mit den Universitäten Linz und Salzburg</li></ul>	ab Herbst 2013

### 3. Ziele zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2011	Zielwert		
				2013	2014	2015
1	Umsetzung der Qualifizierungsvereinbarungen wiss. Personal	Anzahl der abgeschlossenen Qualifizierungsvereinbarungen	0	0	2	4
2	Steigerung des Anteils des internen Personals an der Lehre	Anzahl der Personen mit interner Lehrtätigkeit von mehr als 8 Unterrichtseinheiten pro Jahr	49	50	55	60

### 4. Anteil allgemeines Personal (VZÄ) am Gesamtpersonal (VZÄ) in Prozent

Ist	Entwicklungsziel	Kommentar/Begründung
2011: 46 % (lt. Wissensbilanz Kennzahl 1.A.1: 176 von 381,4)	46 %	Da die Donau-Universität Krems einen Großteil der Lehre mit externen Partnerinnen und Partnern bestreitet, wird der Verwaltungs-/Koordinationsaufwand auf diesem Niveau bleiben.



## **B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste**

### **1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan**

Zum Zeitpunkt der Erstellung des geltenden Entwicklungsplanes gliederte sich die Donau-Universität Krems in insgesamt 17 Departments. Diese wurden im Rahmen eines zweistufigen Prozesses zunächst in fünf und mit Beginn des Jahres 2012 in drei Fakultäten zusammengefasst. Dieser umfassende Neustrukturierungsprozess dient einerseits der Schaffung klarer Strukturen innerhalb des Hauses, andererseits unterstützt er die Profilbildung und Fokussierung der Lehr- und Forschungsaktivitäten. Bis Ende 2012 wird der Entwicklungsplan der Donau-Universität Krems entsprechend an die neue Struktur angepasst. Die drei Fakultäten Gesundheit und Medizin, Wirtschaft und Globalisierung, sowie Bildung, Kultur und Architektur stehen thematisch für die drei wesentlichen Kompetenzfelder der Donau-Universität Krems in Lehre und Forschung.

### **2. Beschreibung des Ist-Standes/Ausgangslage**

Die Donau-Universität Krems sieht ihre Stärken im Bereich der Forschung vor allem in der anwendungsorientierten Forschung (translational research). Dies ist nicht zuletzt durch die ausgeprägte Orientierung der Donau-Universität Krems an aktuellen Themenstellungen im Sinne der Entwicklung aktueller Weiterbildungsangebote bedingt. Auf dieser Nähe zum Markt basieren auch zahlreiche Kooperationen mit der Industrie, die wiederum die Grundlage für den Zugang zu Drittmitteln aus entsprechenden nationalen und internationalen Förderprogrammen bilden (z.B. BRIDGE, Technopolprogramm, IAPP im 7. EU Rahmenprogramm). Interdisziplinarität stellt eine weitere Stärke der Forschung an der Donau-Universität Krems dar. Auf der Seite der Schwächen ist in erster Linie eine derzeit noch vergleichsweise geringe Ausstattung mit Professuren zu nennen, die sich in Kombination mit dem fehlenden Promotionsrecht nachteilig auf die Möglichkeiten zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auswirkt.

Vor diesem Hintergrund sieht es die Donau-Universität Krems nicht zuletzt auch als Grundlage ihrer Forschungsaktivitäten für die nächste Leistungsvereinbarungsperiode als eines der vorrangigen Ziele an, ein Laufbahnmodell für den wissenschaftlichen Nachwuchs zu entwickeln und umzusetzen (vgl. dazu Vorhaben und Ziele unter Punkt A2, Personalentwicklung). Weiters soll die Zahl der Professuren in den Kompetenzfeldern der Donau-Universität Krems erhöht werden. Promotions- und Habilitationsverfahren werden derzeit in Kooperation mit anderen Universitäten abgewickelt und diesbezügliche Kontakte und Kooperationen sollen daher ausgebaut werden. Die Bemühung der Donau-Universität Krems um ein eigenes Promotionsrecht bleibt weiter aufrecht.

### 3. Darstellung der Basis-Leistungen im Bereich Forschung

#### 3.1. Deskriptive Darstellung der mit der Lehre in Zusammenhang stehenden Forschungs-/künstlerischen Leistungen

Alle an der Donau-Universität Krems laufenden Forschungsprojekte sind in der Forschungsdatenbank erfasst. Teile der Forschungsdatenbank, insbesondere Kurzbeschreibungen der Projekte sowie Informationen zu Projektleitung und Fördergeber, sind öffentlich zugänglich: <http://www.donau-uni.ac.at/opt/fdb/projects/listProjects>

Die Fakultät für Gesundheit und Medizin vertritt die medizinische und gesundheitswissenschaftliche Kompetenz in Lehre und Forschung. Neben Fachgebieten in der klinischen Medizin, Prävention, Zahnmedizin und komplementärer Medizin sind medizinische Biotechnologie, Evidence Based Medicine und Epidemiologie, Gesundheitsförderung sowie Gesundheitsmanagement und der biopsychosoziale Interventionsbereich sowie die Psychotherapie Schwerpunkte der Fakultät.

Die Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung beschäftigt sich mit Fragen der Wirtschafts- und Managementwissenschaften sowie mit den Bereichen E-Government und E-Democracy. Forschungsprojekte widmen sich den Ursachen und Auswirkungen globaler Migrationsbewegungen (Arbeitsmarkt und Integration, Bildung und Integration, Migration und Gesundheit, Wohnen und Integration, interkultureller und interreligiöser Dialog). Weitere Forschungsprojekte untersuchen den Austausch und die Gestaltung von Informationen in unterschiedlichen Systemen und Medien.

Die Fakultät für Bildung, Kultur und Architektur beschäftigt sich mit den Zusammenhängen von Bildung, Medien und Gesellschaft, mit lebensbegleitenden Lernprozessen und innovativen Bildungsszenarien für Individuen, Organisationen und Gesellschaft. Schwerpunkte werden im Bereich der Bildungstechnologien und der Weiterbildung gesetzt. Im Bereich der Architektur steht die Etablierung von Nachhaltigkeit in Gebäuden und Infrastrukturen im Mittelpunkt. Themen im Kulturbereich sind die durch neue Medien ausgelösten Transformationsprozesse von Kunst und Kultur sowie die Bildwissenschaften.

#### 3.2. Darstellung der Forschungs-/künstlerischen Schwerpunkte und der damit in Zusammenhang stehenden Forschungs-/künstlerischen Leistungen

In der Entstehungsgeschichte der Donau-Universität Krems lag ihr Fokus auf der universitären Weiterbildung. Im Zuge der Weiterentwicklung der Donau-Universität Krems und im Sinne der Einheit von Forschung und Lehre kommt dem Ausbau der Forschung in allen Bereichen der Donau-Universität Krems wesentliche Bedeutung zu, nicht zuletzt im Sinne der wissenschaftlichen Untermauerung des Lehrangebotes.

In der heutigen Fakultät für Gesundheit und Medizin entwickelte sich der Bereich der Biomedizinischen Technologie und Regenerativen Medizin von Beginn an sehr stark forschungsgetrieben. Dieser Bereich bildet heute einen Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten der Donau-Universität Krems. Im Sinne des gesetzlichen Auftrages und im Rahmen der Profilbildung ist insbesondere auch der Bildungsforschungsbereich von



zentraler Bedeutung und soll weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus bestehen Schwerpunkte in der Forschung im Bereich der Sozial- und Kulturwissenschaften, die in den kommenden Jahren weiter entwickelt werden sollen.

#### 4. Vorhaben zu Forschungs-/künstlerischen Leistungen (insbesondere Innovationen und Veränderungen)

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	Erhöhung der Forschungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstärktes Einwerben von kompetitiven Drittmitteln in der Forschung (z.B. EU-Projekte, FFG, FWF)</li> <li>• Ausbau des Forschungsservice vor allem in Hinblick auf Projektmanagement</li> </ul>	ab 2013
2	Qualitätssicherung in der Forschung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau von Maßnahmen zur Qualitätssicherung in der Forschung (Personalentwicklung, interne Evaluierung)</li> </ul>	ab 2013
3	(Weiter)entwicklung der Internationalisierungsstrategie im Bereich Forschung und Implementierungsmaßnahmen (vgl. A. Strategische Ziele)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandsaufnahme, Rohkonzept für (weiter)entwickelte Internationalisierungsstrategie in der Forschung</li> <li>• Erstellung eines Standortkonzepts und aktive Beteiligung an der Entwicklung der Smart Specialisation Strategie des Bundeslandes vgl. D1.2.1.1</li> </ul>	Mitte 2013
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition von strategischen Zielen und Maßnahmen sowie Entwicklung geeigneter Indikatoren (Ausgangs-Zielwerte)</li> <li>• Identifikation von strategischen Partnern, Programmen, Projekten, Netzwerken und Initiativen; Vorlage der finalen Internationalisierungsstrategie in der Forschung</li> </ul>	Mitte 2014
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung von Maßnahmen der (weiter)entwickelten Internationalisierungsstrategie in der Forschung sowie begleitende Evaluierung/Monitoring mittels der entwickelten Indikatoren</li> </ul>	ab 2015
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung des Reflexionsprozesses über die forschungsbezogene Internationalisierung durch BMWF und FFG</li> </ul>	laufend

4	Eingliederung des Instituts für Integrierte Sensorsysteme (IISS) der ÖAW	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eingliederung des IISS (vorbehaltlich der Zustimmung durch den Universitätsrat)</li> <li>Anschaffung der notwendigen Forschungsinfrastruktur im Bereich Sensorik</li> <li>Geplanter Kooperationsvertrag mit der TU Wien zur Sicherstellung des Zugangs der MitarbeiterInnen des IISS zur Infrastruktur an der TU wie bisher</li> </ul>	ab 2013
---	--	---	---------

**5. Ziele zu Forschungsleistungen-/künstlerischen Leistungen (insbesondere Innovationen und Veränderungen)**

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2011	Zielwert		
				2013	2014	2015
1	Verstärktes Einwerben von Forschungsprojekten	Eingeworbene Forschungsdrittmitel (in Mio. € Erlöse gem. Wissensbilanz 1.C.2)	3,7 (Durchschnitt 2010 und 2011)	3,9	4,1	4,3
2	Verwertung von Forschungsergebnissen	Anzahl der auf den Namen der Universität erteilten Patente (kumulativ)	3	3	4	5
3	Steigerung der Publikationstätigkeit	Anzahl der Publikationen in SCI, SSCI und A&HCI gelisteten Journalen	110	115	120	125

## **B1. Nationale Großforschungsinfrastruktur**

### **1. Vorhaben zur nationalen Großforschungsinfrastruktur**

(insbesondere Ausbau bestehender Reinvestitionen, Neuanschaffungen sowie Beteiligungen)

Siehe Vorhaben unter B.4.4.



## C2. Weiterbildung

### 1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Lebensbegleitendes Lernen ist ein Grundprinzip europäischer Bildungspolitik. Das DUK-Gesetz hebt die Donau-Universität Krems als Universität für Weiterbildung hervor. Die Donau-Universität Krems stellt mit 6.510 belegten Universitätslehrgängen 40% der an allen österreichischen Universitäten durchgeführten außerordentlichen Studien (16.149) (Quelle uni:data, Wintersemester 2011, Stichtag 28.2.2012).

Ziel der Donau-Universität Krems ist es, mit einem klaren Portfolio an Weiterbildungsangeboten, die universitären Qualitätsstandards entsprechen, bestimmten beruflichen Praxisfeldern Rechnung zu tragen. Die Lehrgänge sind praxisorientiert, forschungsgeleitet und werden sowohl auf den regionalen Bedarf als auch auf nationale und internationale Zielgruppen abgestimmt. Der Praxisbezug durch Einbeziehung von Erfahrungen von Praktikerinnen und Praktikern aus dem Wirtschaftsleben, die Spezialausbildung in kleinen Gruppen, die Übungen und die Bearbeitung von Fallstudien haben dabei einen zentralen Stellenwert. Die Donau-Universität Krems setzt besonders auf neue Methoden, E-Learning und Blended Learning. Sie stellen innovative Querverbindungen und interdisziplinäre Zusammenhänge her. Weiterbildung an der Donau-Universität Krems vermittelt Qualifikationen für Führungskräfte und wird berufs begleitend angeboten.

Die Donau-Universität Krems wurde als Universität für Weiterbildung im Sinne des Lebensbegleitenden Lernens gegründet und nimmt diesbezüglich in Österreich im tertiären Bildungsbereich eine Sonderstellung ein. Folglich zählen viele Aspekte, die sich in europäischen und nationalen LLL-Strategien in den vergangenen Jahren herausgebildet haben, seit jeher zu Kernelementen der internen Entwicklungsstrategie, wie etwa der Zugang für Berufstätige, die Anerkennung früher erworbener Kenntnisse oder der Umgang mit der Diversität der Studierenden.

Die Umsetzung der Bologna-Erklärung steht an der Donau-Universität Krems unter dem Vorzeichen des Bologna-Prozesses und der Entstehung eines europäischen Hochschulraumes. Beide Entwicklungen forcieren die Neugestaltung der Studienarchitektur mit international zunehmend vergleichbaren Abschlüssen. Die didaktischen Grundüberlegungen „from teaching to learning“, Orientierung an Kompetenzen und Outcomes werden im Fokus der Weiterentwicklung der Lehre an der Donau-Universität Krems stehen, nachdem die Curricula, Studiendauer und -umfang bereits in das neue ECTS-Schema übergeführt wurden.

Die Berücksichtigung des limitierten Zeitkontingents berufstätiger Studierender für das Studium stellt dabei eine besondere Herausforderung an die Gestaltung der Struktur sowie die Formulierungen im Hinblick auf die Dauer des Studiums dar.

Die Neugestaltung des Verhältnisses zwischen Erstausbildung und Weiterbildung ist allerdings noch immer eine offene Frage, die nicht von der Donau-Universität Krems allein gelöst werden kann. Mittelfristig wird eine Neupositionierung der Weiterbildungsstudien mit Masterabschluss im dreistufigen Bologna-Modell erforderlich sein.

## 2. Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand WS 2012/2013)

Universitätslehrgang	Bezug zur LLL-Strategie	Ressourcenquellen

Mit Stand 23. April 2012 waren 377 Lehrgänge eingerichtet, davon fanden 237 im Jahr 2011 auch tatsächlich statt. Eine Liste der eingerichteten Lehrgänge mit Stichtag 23. Oktober 2012 findet sich im Anhang (ANLAGE).

## 3. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	Didaktik-Leitbild	<ul style="list-style-type: none"> <li>Überarbeitung, Abstimmung und Umsetzung eines einheitlichen Didaktik-Leitbildes</li> </ul>	2013
2	Positionierung der Weiterbildungsforschung in Österreich und im europäischen Ausland	<ul style="list-style-type: none"> <li>Positionierung der Weiterbildungsforschung in Österreich und im europäischen Ausland unter Berücksichtigung der in der Universität für Weiterbildung entstandenen, sowie aus der nationalen LLL – Strategie und der europäischen Ebene ableitbaren Erfordernisse, Schwerpunkte und Entwicklungen.</li> <li>Entwicklung eines Projektes zur „Anerkennung von non-formalen und informell erworbenen Kompetenzen“</li> </ul>	2013-2015
3	Umsetzung der Lernergebnisorientierung und Kompetenzorientierung in den Curricula und in der praktischen Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weiterbildung und Coaching der Lehrgangseleitungen bei der Umsetzung der Lernergebnisorientierung in den Curricula und in der praktischen Durchführung</li> <li>Erarbeitung von Vorlagen, Beispielsammlungen etc. zur Formulierung von Lernergebnissen in den Lehrgangsunterlagen und der Durchführung der Lehrgänge</li> <li>Angabe von Lernergebnissen in den Curricula (Anpassung Curriculumsvorlage bzw. Satzung)</li> </ul>	2013 - 2015  2013  2014
4	Profilbildung in der Lehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fortsetzung der Aktivitäten zur stärkeren Profilbildung in der Lehre, Abstimmung der Lehrangebote innerhalb der Fakultäten und untereinander. Zusammenführung von Lehrgängen mit dem Ziel der Qualitäts- und Effizienzsteigerung in der Lehre</li> </ul>	2013 - 2015
5	Optimierung der Vergabe der ECTS-Credits	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erhebung der tatsächlichen Workload der Studierenden bei der Evaluierung mit besonderer Berücksichtigung der distance learning Angebote und ggf. entsprechende Nachjustierung.</li> </ul>	ab 2013



### 3.1. (Neu-)Einrichtung von Universitätslehrgängen

Bezeichnung des Universitätslehrgangs	Bezug zur LLL-Strategie/EP	Erforderlicher Ressourceneinsatz

Die Donau Universität plant derzeit thematisch keine Ausweitung des Studienangebots, entwickelt aber den Bestand entlang der Lehrschwerpunkte weiter. (vgl. ANLAGE Liste der Universitätslehrgänge)

Die thematische Weiterentwicklung des Lehrangebotes in den drei Fakultäten wird im Entwicklungsplan Kapitel 2.2.4 wie folgt beschrieben:

#### **Fakultät für Gesundheit und Medizin**

Die Klinische Medizin wird sich in verschiedene Fachdisziplinen, vor allem aber in interdisziplinäre Bereiche ausweiten.

Im Bereich der Medizinberufe hat die wissenschaftliche Aufarbeitung der Probleme auf diesem Fachgebieten die Weiterentwicklung des Bildungsstandes vorangetrieben, sodass mannigfaltiger Bedarf an strukturierten Bildungsangeboten besteht. Die Donau-Universität Krems wird in Kooperation mit Vereinen und Institutionen weitere Universitätslehrgänge etablieren, wobei im Bereich der medizinischen Pflege und den medizinisch-technischen Berufen Schwerpunkte gesetzt werden.

Geplant ist zudem ein weiterer Ausbau des Angebots für den Gesundheitsberuf Psychotherapie, für den das Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit seit 2005 die Ausbildungshoheit in einem psychotherapeutischen Fachspezifikum inne hat sowie E-Learning im Bereich des künftig angebotenen Psychotherapeutisches Propädeutikums.

Die evidenzbasierte Medizin, die mit dem Cochrane Institut prominent an der Donau-Universität Krems vertreten ist, soll im Sinne einer Durchsetzung aller medizinischen Masterlehrgänge in das Bildungsangebot der Universität generell Eingang erhalten.

#### **Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung**

Der eingangs angesprochenen Diversität in der Gesellschaft und der Auswirkung auf unterschiedliche Sektoren trägt das Department Migration und Globalisierung mit der Entwicklung der neuen Lehrgänge Migrationssensibles Gesundheitsmanagement, (auch in Form eines ERASMUS Curriculums geplant) Migrationssensibles Wohnbaumanagement sowie des Lehrgangs Migrationspädagogik Rechnung. Mit dem internationalen Lehrgang Governance and Case Management of Trafficking in Human Beings (Erstangebot 2013) wird der Fokus auf ein besonderes Migrationsthema gelegt. Um den Herausforderungen für eine pluralistische Gesellschaft besser begegnen zu können werden mit „Islam und Migrationen in Europa“ und „Spirituelle Begleitung in der globalisierten Gesellschaft“ weiters zwei Lehrgänge angeboten werden, die sich dem Wandel von Wertesystemen widmen und praktische Orientierungshilfen anbieten:

Mit Lehrgängen zum Thema Finanz und Finanzpolitik soll der Entwicklung der letzten Jahre Rechnung getragen werden; die Studienpalette zum Thema Sicherheit soll 2013 durch einen Lehrgang Kriminalsoziologie und Sicherheitstechnologie erweitert werden.

In der Entwicklung und Integration Europas nehmen die Regionen an Bedeutung zu: Staatliche Grenzen überwindende Räume werden Zielpunkt von politischer und wirtschaftlicher Gestaltung und sozialer Entwicklung. Für Politik Gestaltende und Umsetzende wird ein spezielles Lehrangebot entwickelt, das Programm Management, interkulturelle Zusammenarbeit, rechtliche und soziale Komponenten umfasst und weitergibt. Der Fokus der Lehre wird einerseits auf der inneren Organisation und Koordination der diversen Politiken der Europäischen Union sein, insbesondere aus der Perspektive der Regionen (regional studies), andererseits auf Europa als global player. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf Europa und die Türkei gelegt (Turkish Studies).

Zusätzlich wird eine Executive Academy für Spitzenkräfte entwickelt, die in kurzen Blöcken gezielt mit Führungskräften aus EU-Politik und Verwaltung ihr Wissen über Abläufe in Kommission, Parlament und Rat vertiefen und zugleich ihre Netzwerke weiter entwickeln können.

### **Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur**

Als zukunftsweisendes Lehrangebot konnte im Sommer 2012 das Erasmus Mundus Masterprogramm „Higher Education Management and Development“ mit den Partnerhochschulen University of Tampere (Finland), University of Applied Sciences Osnabrück (Germany) and Beijing Normal University (China) gestartet werden. Federführend entwickelt und eingereicht wurde das Programm durch das Department für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement mit einer zunächst fünf jährigen Zusage zur Finanzierung seitens der EU.

Auch regionale Aktivitäten finden verstärkt Berücksichtigung im Lehrportfolio. Als Beispiel kann hier die LehrerInnenbildung angeführt werden. Ausgehend vom ExpertInnenkonzept „LehrerInnenbildung NEU“ (2010) bietet die Donau-Universität Krems an, die Realisierung dieses Konzepts gemeinsam mit den pädagogischen Hochschulen Niederösterreichs in Forschung und Lehre weiter voranzubringen. Übernommen werden können dabei spezielle Aufgabenstellungen, wie etwa das E-Learning, bei dem die Donau-Universität Krems über international renommierte ExpertInnen verfügt und bereits heute elektronische studien- und berufsbegleitende Portfolios erfolgreich anbietet. Mitwirkung wird bei Bachelor-/Masterstudien im Bereich der Individualisierung des Lernens angeboten, wo nicht nur der allgemeine Umgang mit Neuen Medien (Medienpädagogik/IKT) eine wichtige Rolle spielt, sondern vor allem auch deren fachdidaktische Integration entscheidend ist.

Entsprechend der zunehmenden Konvergenz von Kunst, Medien und Gesellschaft wird das bestehende Lehrangebot im Themenfeld Kunst und Kultur aktuell und aufbauend auf der vorhandenen wissenschaftlichen Kompetenzen vertieft in den Bereichen Musik in neuen Medien und Cross Media. Schwerpunkte der Weiterentwicklung entsprechender Angebote liegen in den Performance Studies sowie im Bereich Sammlungswesen und Ausstellungsmanagement.

Das architekturbezogene Lehrangebot wird mit dem Ziel der weiteren Profilschärfung inhaltlich und strukturell weiterentwickelt. Abgeleitet aus konkreten gesellschafts- und berufsrelevanten Problemstellungen wird die Fokussierung auf den Umgang mit dem gebauten Bestand weiterverfolgt. Entsprechend der am Department für Bauen und Umwelt entwickelten



Lehre der klimatisch und kulturell kontextsensitiven Architektur und Gebäudetechnik wird die Internationalisierung des Angebots inhaltlich und strukturell vorangetrieben. Schließlich wird ausgehend von den Ergebnissen in den Kernkompetenzfeldern der Eigenforschung das Thema Gesundheit im Innenraum in die Lehre implementiert.

Innovative Fernstudienformate, die über den deutschsprachigen Raum hinaus neue Märkte und Zielgruppen erschließen, werden vom Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien entwickelt und erprobt. Diese neuen Lehrformate sind exemplarische Musterlösungen, die inzwischen auch von anderen Departments übernommen werden. Mittelfristig sollen die entwickelten innovativen didaktischen Lernkonzepte, die besonders für die berufsbegleitende wissenschaftliche Weiterbildung geeignet sind, ein spezielles Markenzeichen der Donau-Universität Krems werden. Ein Beispiel dafür ist der Online-Fernlehrgang zu „Personalmanagement und Kompetenzentwicklung mit Neuen Medien, MA“, der durch die Integration Neuer Medien in das Lehr-, Lern- und Prüfungskonzept speziell auf die Bedürfnisse berufsbegleitend Studierender zugeschnitten ist.

Auf Basis mehrjähriger positiver Erfahrung mit internationalen englischsprachigen Lehrprogrammen wie dem „Master of Fine Arts in New Media“ oder „Future Building Solutions Master of Science“ ist geplant, dieses Lehrformat zu einem besonderen Schwerpunkt auszubauen. Unterstützung findet diese Aktivität bei ausgewiesenen Kooperationspartnern aus der Wirtschaft und der akademischen Lehre.

Die neu zu schaffenden Lehrangebote werden, wie alle Lehrgänge der Donau-Universität Krems, speziell für Berufstätige ausgerichtet. Die Anerkennung früher erworbener Kenntnisse oder der Umgang mit der Diversität der Studierenden werden bei der zeitlichen, inhaltlichen und didaktischen Gestaltung jedes Lehrganges berücksichtigt.

### 3.2. Auflassung von Universitätslehrgängen

Bezeichnung des Universitätslehrgangs	Bezug zur LLL-Strategie/EP	Freiwerdende Ressourceneinsatz

Lehrgänge, die über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren nicht angeboten wurden, werden aufgehoben.

## 4. Ziele zur Weiterbildung

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2011	Zielwert		
				2013	2014	2015
1	Curricula mit Lernergebnisorientierung	Anzahl der Curricula mit ausdrücklich formulierten Lernergebnissen	0	0	20	40
2	E-Learning Labels	Anzahl der vergebenen E-Learning Labels (gesamt Advanced und Professional)	32	65	70	75

## **D. Sonstige Leistungsbereiche**

### **D1. Gesellschaftliche Zielsetzungen**

#### **1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan**

##### **Gleichstellung, Antidiskriminierung und Frauenförderung**

Die Donau-Universität Krems schafft Rahmenbedingungen, die das Miteinander fördern, setzt sich dafür ein, dass Vorurteile ausgeräumt werden und direkten und indirekten Diskriminierungen entgegengetreten wird. Die Ziele der Geschlechtergleichstellung, Antidiskriminierung, Unterstützung von Personen mit besonderen Bedürfnissen sowie die Integration von Personen unterschiedlicher kultureller Herkunft (MitarbeiterInnen und Studierende) werden in alle universitären Aktivitäten integriert und als durchgängiges Leitprinzip verankert.

Der Frauenförderplan der Donau-Universität Krems ist in der Satzung der Universität für Weiterbildung Krems, IV. Teil festgehalten. Instrumente zur Gleichstellung von Männern und Frauen werden im Kapitel A2 Personalentwicklung/-struktur beschrieben.

##### **Kunst und Kultur**

Die Donau-Universität Krems versteht Kunst und Kultur als einen unverzichtbaren Beitrag im universitären Alltag des Lehrens, Lernens und Forschens. Kunst fördert den fachübergreifenden Dialog von Studierenden und Lehrenden und trägt zu einer Atmosphäre bei, die intellektuelle Leistung und sinnliches Erleben miteinander verbindet. Das Angebot von Campus Cultur wendet sich in erster Linie an MitarbeiterInnen und Studierende der Donau-Universität Krems, will aber gleichzeitig die Begegnung zwischen der Universität und Kunstinteressierten aus Krems und der Region fördern. Mit ihren öffentlichen Ausstellungen, Lesungen, Konzerten, Performances und Workshops will die Donau-Universität Krems auch ihren spezifischen Beitrag als Mitglied der Kunstmeile Krems leisten.

##### **Campus Kids**

Die Kinderbetreuungseinrichtung Campus Kids hat sich gut etabliert und das qualitativ hochwertige Angebot wird von MitarbeiterInnen und Studierenden intensiv in Anspruch genommen. Soziale Förderung, umweltoffene Erziehung, Bewegungserziehung, interkulturelle Erziehung, Englischangebot, Elternarbeit, Erweiterung der Öffnungszeiten und Errichtung einer Plattform für Studierende stehen in den nächsten Jahren im Vordergrund. Die Erweiterung der Öffnungszeiten im Zusammenhang mit der Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Betreuungspflichten von MitarbeiterInnen und Studierenden wird erhoben werden. Wenn die Nachfrage weiterhin steigt und die dafür nötige Personalaufstockung finanziert werden kann, ist ein Ausweiten der Öffnungszeiten möglich.



## 2. Vorhaben in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	Weiterentwicklung des Kulturangebotes am Campus Krems	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstärkte Einbeziehung und Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen in der Region</li> </ul>	ab 2013
2	Campus Kids	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterer Ausbau der Aktivitäten und Kapazitäten zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie</li> </ul>	2014
3	Umsetzung des Gender Budgeting Konzeptes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Dienstreisen werden kontinuierlich nach Geschlecht und Zweck ausgewertet. Weiters werden differenzierte Gender Pay-Gap Auswertungen durchgeführt.</li> </ul>	ab 2013
4	Programm für WiedereinsteigerInnen nach der Karenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Koordinationsstelle für Frauenförderung und Gender Studies entwickelt ein Programm zur Förderung von karenzierten Personen während und nach der Karenzierung.</li> </ul>	ab 2014

### 2.1. Vorhaben zum Wissens- und Technologietransfer

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	Verstärkte Zusammenarbeit mit den Firmenpartnern am Technopolstandort Krems	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit ansässigen Technologiefirmen im Rahmen des Technopolprogramms (medizinische Biotechnologie); im Sinne der Umsetzung und Weiterentwicklung der Smart Specialisation Strategie.</li> </ul>	ab 2013
2	Erarbeitung und Umsetzung einer Schutzrechts- und Verwertungsstrategie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie enthält jedenfalls eine Bestandsaufnahme über den aktuellen Umgang der Universität mit ihren Geistigen Eigentumsrechten und deren Verwertung sowie einschlägige überprüfbare Zielsetzungen und Maßnahmen samt Zeitplan bis 2015. Allfällige zukünftige interuniversitäre Verwertungsmodelle (Teilnahme an österreichweiter Koordinierung von Patent- und IP-Verwertungsaktivitäten) sowie der Status über die Umsetzung der IP- Recommendation werden in die Strategie integriert. Interne und externe Veröffentlichung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie.</li> <li>• jährliche Statusberichte über die Umsetzung/ Anpassungs- und Modifizierungsbedarf der Strategie an das BMWF bis jeweils 31.12.</li> </ul>	erstmalige Vorlage bis Mitte 2013

3	Wissenschaftsvermittlung und Austausch in der Region	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung von und Beteiligung an Schulprojekten, Lange Nacht der Forschung, MiniMed Studium etc.</li> </ul>	ab 2013
4	FTI-Strategie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aktive Beteiligung bei der Erarbeitung und Umsetzung der FTI-Strategie des Landes Niederösterreich</li> </ul>	ab 2013

### 3. Ziele in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2011	Zielwert		
				2013	2014	2015
1	Kulturangebot ausweiten	Anzahl der durchgeführten Kulturveranstaltungen	5	7	8	8
2	Wissenschaftsvermittlung und Austausch in der Region	Anzahl durchgeführter Veranstaltungen zum Wissenstransfer	7	8	9	10
3	Koordinationsstelle Frauenförderung und Gender Studies: Umsetzung des Förderprogramms für Karenzierte	Anzahl der betreuten karezierten/ wieder eingestiegenen Personen	0	0	0	3



## D2. Internationalität und Mobilität

### 1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Gemäß DUK-Gesetz soll sich die Donau-Universität Krems zu einem mitteleuropäischen Kompetenzzentrum für universitäre Weiterbildung entwickeln. Der Anteil an ausländischen Studierenden lag im Jahr 2011 bei 32% (24% Deutschland, 4% sonstige EU, 4% Drittstaaten). Die Donau-Universität Krems bietet in ausgewählten Bereichen internationale Programme an und pflegt eine Vielzahl von Kooperationen in Forschung und Lehre in Europa und weltweit. Mit dem Masterstudium MARIHE (Research and Innovation in Higher Education) konnte die Donau-Universität Krems im Jahr 2011 ein internationales Erasmus Mundus Masterstudium einwerben, an dem universitäre Partner aus Finnland, China und Deutschland beteiligt sind.

Zum Thema Internationalisierung – Forschung wird ausdrücklich auf das Kapitel A. und B. verwiesen.

### 2. Vorhaben zu Internationalität und Mobilität

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	Internationalisierungs- und Mobilitätsstrategie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung einer Internationalisierungsstrategie vgl. Kapitel A. und B.</li> <li>Umsetzungsmaßnahmen zur Steigerung der Mobilität, z.B. Mobilitätskomponente als Teil von Qualifizierungsvereinbarungen</li> </ul>	2013  ab 2014
2	Verstärkung der Aktivitäten und Kooperationen im Donaoraum	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sichtung der bestehenden Kooperationen im Donaoraum, verstärkter Austausch mit den Kooperationspartnern in Forschung und Lehre</li> <li>Beteiligung an bzw. gemeinsame Organisation von Konferenzen, Projekten, Personalaustausch</li> <li>Danube Limes Brand - UNESCO World heritage Wissenschaftliche Erschließung und Vermittlung für die Welterbestätte in allen Donauländern</li> </ul>	ab 2013  ab 2013
3	Ausbau des Serviceangebotes für ausländische Studierende	<ul style="list-style-type: none"> <li>Etablierung und Ausbau eines International Office als Servicestelle für ausländische Studierende und zur Unterstützung der Mobilitätsvorhaben von MitarbeiterInnen</li> </ul>	ab 2013

### 3. Ziele zu Internationalität und Mobilität

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2011	Zielwert		
				2013	2014	2015
1	Erhöhung der Mobilität der MitarbeiterInnen	Anzahl der MitarbeiterInnen mit einem Auslandsaufenthalt von durchgehend mehr als 5 Tagen	19	23	25	27
2	Stärkere Vernetzung im Bereich Donauraum	Organisation und Durchführung von Tagungen und Symposien zu Fragen des Donauraums	0	1	2	2



## D3. Kooperationen

### 1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Kooperationen sichern der Donau-Universität Krems den Zugang zu wissenschaftlichen Netzwerken und zu neuen Märkten bzw. Zielgruppen. Der Transfer in die Wirtschaft wird durch Unternehmenskooperationen in der Forschung sichtbar. Außerdem ermöglichen Kooperationen eine inter- und transdisziplinäre Bearbeitung von Forschungsprojekten. Die Anzahl der Kooperationen in Lehre und Forschung soll insbesondere in Hinblick auf die Zusammenarbeit mit anderen nationalen und internationalen Universitäten erhöht werden.

Kooperationen der Donau-Universität Krems sind im Entwicklungsplan dargelegt: Kooperationen in der Forschung, Seite 16, Kooperationen in der Lehre, Seite 27.

### 2. Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	Kooperation mit Universitäten im Bereich Lehre und Forschung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation bei der Durchführung von Lehrgängen, Austausch von Vortragenden, gemeinsame Forschungsprojekte, Zusammenarbeit bei Doktoratsvorhaben</li> </ul>	ab 2013
2	Kooperation mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation bei gemeinsamen Forschungsprojekten mit der Karl Landsteiner-Gesellschaft z.B. Karl Landsteiner Institut für regenerative Medizin am Bewegungsapparat</li> <li>• Gemeinsame Nutzung von Forschungsinfrastruktur mit der IMC Fachhochschule Krems</li> </ul>	ab 2013
3	Netzwerk Weiterbildungsforschung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau eines Netzwerkes mit zentralen internationalen Forschungseinrichtungen im Bereich der Weiterbildung</li> </ul>	ab 2013
4	Eingliederung des Instituts für Integrierte Sensorsysteme (IISS) der ÖAW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation des Instituts für Integrierte Sensorsysteme (IISS) mit dem Land NÖ sowie geplanter Kooperationsvertrag mit der TU Wien zur Sicherstellung des Zugangs der MitarbeiterInnen des IISS zur Infrastruktur an der TU Wien wie bisher (vgl. Vorhaben Kapitel B.4.4)</li> </ul>	

### 3. Ziel zu Kooperationen

Nr.	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2011	Zielwert		
				2013	2014	2015
1	Lehrangebot Weiterbildungslehrgänge	Anzahl der Lehrgänge in Kooperation mit anderen nationalen Hochschulen	2	2	3	3

## D4. Spezifische Bereiche

### D4.7. Bibliotheken

#### 1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Die Universitätsbibliothek untersteht dem Rektorat der Donau-Universität Krems. Die Hauptaufgabe besteht in der zentralen Beschaffung, Erschließung und Bereitstellung der Fachliteratur in Zusammenarbeit mit den Fakultäten. Als serviceorientierte Dienstleistungseinrichtung verfolgt sie das Ziel, auf effiziente Weise Literatur und Informationen nicht nur in gedruckter Form, sondern auch den Zugriff auf elektronische Ressourcen, zur Verfügung zu stellen. Die Zugriffsberechtigungen auf online Journals und Fachdatenbanken werden zentral koordiniert. Die Erwerbung erfolgt hauptsächlich in Kooperation mit „Kooperation E-Medien Österreich“. Durch die Teilnahme am Österreichischen Bibliothekenverbund werden künftig auch sämtliche Medien im Verbundkatalog ersichtlich sein.

Weiters erfolgt die Vermittlung von Informationsträgern aus anderen Bibliotheken des In- und Auslandes im Zuge der Fernleihe und Document Delivery. Die Durchführung von Informations- und Rechenschulungen unterstützen die Informationskompetenz der Studierenden der Donau-Universität Krems und der IMC Fachhochschule Krems.

#### 2. Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	Schulung der Informationskompetenz der BibliotheksnutzerInnen im Umgang mit Datenbanken und elektronischen Fachzeitschriften	<ul style="list-style-type: none"><li>Erweiterung des Schulungsangebotes mittels E-Tutorials</li></ul>	2013
2	Teilnahme am Österreichischen Bibliothekenverbund	<ul style="list-style-type: none"><li>Fortsetzung der Teilnahme am Österreichischen Bibliothekenverbund</li><li>Umstellung der Entlehnung und Katalogisierung auf neue Aleph-Sharing Software</li></ul>	ab 2013 2014
3	Ausbildung des Bibliothekspersonals	<ul style="list-style-type: none"><li>Teilnahme einer Mitarbeiterin am Universitätslehrgang: Library and Information Studies (Grundlehrgang)</li></ul>	2015
4	Open-Access-Strategie	<ul style="list-style-type: none"><li>Durchführung eines internen Projektes zur Erarbeitung einer Open-Access-Strategie inkl. Kostendarstellung</li></ul>	ab 2014



## Zusammenfassende Darstellung der Ziele

Nr.	Bezeichnung des Ziels	Seite in der LV
A1.	<b>Qualitätssicherung</b>	6
	<i>Keine Ziele</i>	
A2.	<b>Personalentwicklung/-struktur</b>	9
	1. Umsetzung der Qualifizierungsvereinbarungen wiss. Personal 2. Steigerung des Anteils des internen Personals an der Lehre	
B.	<b>Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste</b>	13
	1. Verstärktes Einwerben von Forschungsprojekten 2. Verwertung von Forschungsergebnissen 3. Steigerung der Publikationstätigkeit	
B1.	<b>Nationale Großforschungsinfrastruktur</b>	13
	<i>Keine Ziele</i>	
C2.	<b>Weiterbildung</b>	18
	1. Curricula mit Lernergebnisorientierung 2. E-Learning Labels	
D1. bis D4.	<b>Sonstige Leistungsbereiche</b>	19 bis 25
D1.	<b>Gesellschaftliche Zielsetzungen</b>	21
	1. Kulturangebot ausweiten 2. Wissenschaftsvermittlung und Austausch in der Region 3. Koordinationsstelle Frauenförderung und Gender Studies: Umsetzung des Förderprogramms für Karenzierte	
D2.	<b>Internationalität und Mobilität</b>	23
	1. Erhöhung der Mobilität der MitarbeiterInnen, 2. Stärkere Vernetzung im Bereich Donauraum	
D3.	<b>Kooperationen</b>	24
	1. Lehrangebot Weiterbildungslehrgänge	
D4.	Spezifische Bereiche – D4.7. <b>Bibliotheken</b>	25
	<i>Keine Ziele</i>	

**Leistungsverpflichtung des Bundes**  
**(§ 10 DUK-Gesetz 2004 und 15a Vereinbarungen, BGBl. Nr. 501/1994**  
**und BGBl. I Nr. 81/2004)**

**1. Zuteilung des Grundbudgets**

Die Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems) erhält für die Erfüllung ihrer Aufgaben und Umsetzung der Vorhaben und Erreichung der Ziele im Zeitraum 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2015 einen Gesamtbetrag von € 22,450.000,-.

Es wird festgehalten, dass die Finanzierung der Donau-Universität Krems gem. DUK-Gesetz 2004 und den beiden oben genannten Art. 15a B-VG Vereinbarungen zwischen dem Bund und dem Land Niederösterreich über die Errichtung, den Erhalt und den Ausbau des Universitätszentrums für Weiterbildung (Donau-Universität Krems) samt Anlagen erfolgt. Die gegenständliche Leistungsvereinbarung legt ausschließlich die Verpflichtung des Bundes fest.

Die Erreichung der Vorhaben und Ziele erfordert jedoch darüber hinaus auch einerseits die Verwendung der Einnahmen aus Lehrgangsbeiträgen und Drittmitteln sowie die zwischen Donau-Universität Krems und Land Niederösterreich vereinbarten Beträge.

Die Bundesmittel werden auf die Jahre der Leistungsvereinbarungsperiode gemäß nachstehender Tabelle aufgeteilt:

2013	2014	2015
€ 7,400.000,-	€ 7,400.000,-	€ 7,650.000,-

**2. Sonstige Leistungen des Bundes**

**2.1. Bibliotheken**

Der Bund leistet gem. BGBl. I Nr. 15/2002 einen Jahreszuschuss von 1,72 Mio. € für die Österreichische Bibliothekenverbund- und Service GmbH. Die Gesellschaft ist für den EDVunterstützten Bibliothekenverbund zuständig, dem alle Universitätsbibliotheken der Anlage A des gegenständlichen Bundesgesetzes angehören. Der Bund leistet darüber hinaus einen Beitrag zur gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals gem. § 101 Abs. 3 UG 2002; bzw. der Durchführungsverordnung gem. BGBl. II Nr. 186/2005 in Form eines Zuschusses zum jeweiligen Ausbildungsplatz. Jene Bestände der Bibliotheken, die gem. § 139 Abs. 4 UG 2002 im Eigentum des Bundes bleiben und Eingang in die durch die Universitäten angelegten Verzeichnisse gefunden haben, verbleiben im Besitz der Universitäten.



## **Berichtspflichten der Universität (§ 13 Abs. 2 Z 6 UG 2002)**

Bericht über Aktivitäten im Bereich der Bibliotheken (Bibliothekenverbund; Teilnahme an der gemeinsamen Ausbildung des Personals)

## **Sonstige Vereinbarungen**

### **Implementierung einer internen Revision**

Die Universität für Weiterbildung Krets richtet in der gegenständlichen Leistungsvereinbarungsperiode eine interne Revision unter Berücksichtigung des Vier-Augen-Prinzips ein.

### **Beteiligung an der Universität für Weiterbildung Krets an der Karl Landsteiner Privatuniversität**

Die Universität für Weiterbildung Krets verpflichtet sich, keinerlei Bundesmittel für ihre Beteiligung an und den Betrieb der Karl Landsteiner Privatuniversität aufzuwenden und wirkt damit an der Einhaltung des gesetzlich verankerten Finanzierungsverbotes des Bundes von Privatuniversitäten mit.

Seitens der Donau-Universität Krets wurde eine Stammeinlage in der Höhe von € 100.000,- in die Gesellschaft eingebracht, die nicht aus Bundesmitteln stammen. Ansonsten bestehen keinerlei finanzielle Verpflichtungen.

### **Diversifizierung der universitären Finanzierungsquellen**

Finanzierungsgrundlage der Universität für Weiterbildung Krets ist die gesetzlich festgelegte Finanzierungsverpflichtung gem § 10 DUK-Gesetz 2004 und 15a Vereinbarungen, BGBl I Nr. 501/1994 und BGBl. I Nr. 82/2004. Aufbauend darauf begrüßt bzw. empfiehlt das BMWF nachdrücklich eine weitere Diversifizierung der universitären Finanzierungsquellen. Dazu zählen neben strategiebasierten Drittmittelaktivitäten u.a. die aktive Einwerbung von Spenden, das Engagement in der derzeitigen bzw. künftigen EU-Förderlandschaft sowie auf globalen Bildungsmärkten. Der Prozess der Diversifizierung muss jedenfalls mit Sensibilität für die möglichen budgetären Wechselwirkungen begleitet werden und darf langfristig die Kernaufgaben der Universität (Forschung/EEK und Lehre) nicht beeinträchtigen.

### **Beschaffung**

Im Bereich der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen überprüft die Universität für Weiterbildung Krets verstärkt die Angebote der BBG (BundesbeschaffungsgmbH) hinsichtlich möglicher Kostenvorteile in den relevanten Beschaffungsbereichen. In diesem Zusammenhang wird sich die Universität für Weiterbildung Krets in die von der BBG organisierten fachlichen Arbeitssitzungen („Plattform Beschaffung“) einbringen. Ziel ist, die spezifischen Bedarfe der Universitäten regelmäßig zu melden, sodass eine spezifische Bündelungsstrategie innerhalb des Hochschulsektors erarbeitet und umgesetzt werden kann.

## **Raumnutzungspläne**

Die Universität für Weiterbildung Krems verpflichtet sich zur Erstellung und Aktualisierung von Raumnutzungsplänen für sämtliche von ihr genutzten Flächen und ist dadurch in der Lage, diese dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung auf Anfrage zur Verfügung zu stellen. Die Raumnutzungspläne haben zumindest Informationen zu den Büros (Voll- und Teilzeitbeschäftigte), Seminarräume (Auslastung Stunden/Tag/Woche), Besprechungsräume (Anzahl), Labore sowie die Mitbenutzung von Seminarräumen durch externe NutzerInnen zu beinhalten.

## **Personalstrukturpläne**

Die Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems) verpflichtet sich zur Erstellung und Aktualisierung von Personalstrukturplänen, die auf Anfrage dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung zur Verfügung zu stellen sind und über den Stand an wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, die ein bestimmtes Studienangebot tragen, einschließlich des Ausmaßes der Involvierung und der Altersstruktur, nachvollziehbar Auskunft zu geben.

Der Rektor bzw. die Rektorin erklärt sich bereit, zwei Mal jährlich mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung Gespräche zur Begleitung der Leistungsvereinbarung zu führen.

Die Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems) verpflichtet sich, die Umsetzung der Europäischen Charta für Forschende und den Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschenden bedarfsgerecht weiter zu entwickeln sowie die Mitgliedschaft in der Agentur für wissenschaftliche Integrität (bzw. einer dieser gleichzuhaltenden Agentur) in Einvernehmen mit dem BMWF aufrecht zu erhalten.

Mit Bezug auf das Universitätsrechts-Änderungsgesetz 2009 und die gesetzlich vorgesehene internationale bzw. EU-weite Ausschreibung offener Stellen für das wissenschaftliche Personal (§ 107 Abs.1) verpflichtet sich die Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems) nach Möglichkeit, die europaweite Jobdatenbank EURAXESS Jobs <http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index> als adäquates Medium zur Erfüllung dieser gesetzlichen Anforderung einzusetzen. Damit wird die im Kontext der Leitinitiative „Innovationsunion“ der Strategie Europa 2020 geforderte länder- und branchenübergreifende Mobilität von Forschenden durch offene Einstellungsverfahren unterstützt.

Die Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems) verpflichtet sich, innerhalb dieser LV-Periode geeignete Maßnahmen zu ergreifen, welche die hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung der Universitätslehrerinnen und Universitätslehrer sicherstellen. Bei Neuberufungen ist dabei auf entsprechende Befähigungen Wert zu legen. In diesem Zusammenhang wird die Universität Richtlinien umsetzen, die auf hochschuldidaktische Befähigung Bezug nehmen (z.B. im Sinne einer Lehrprobe im Berufungsverfahren).

Die Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems) verpflichtet sich, für diese Leistungsvereinbarungsperiode weiterhin Teilnehmer des österreichischen wissenschaftlichen Bibliothekenverbundes zu bleiben, mit der „Österreichischen Bibliothekenverbund und Service Ges.m.b.H.“ zusammenzuarbeiten und ihren Beitrag zur Weiterführung der gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals nach § 101 Abs. 3 UG 2002 zu leisten.



Spätestens mit Vorlage des ersten Leistungsvereinbarungsentwurfs für die LV 2016 bis 2018 veröffentlicht die Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems) einen Entwicklungsplan, in dem auch die Antworten zu sämtlichen im Leitfaden zur Entwicklungsplanung (Anhang) enthaltenen Fragen sowie die Basis für sämtliche Vorhaben und Ziele in der Leistungsvereinbarung enthalten sind. Ebenso werden die Fragen des Leitfadens in Form einer Checklist mit wenigen Sätzen, zumindest aber schlagwortartig, beantwortet.

Die Universität für Weiterbildung Krems verpflichtet sich für die Beurteilung der Leistungserbringung in wirtschaftlicher Hinsicht: a.) anlässlich der Vorlage des Leistungsvereinbarungsentwurfes für die LV-Periode 2016 - 2018 eine Kalkulation der darin enthaltenen Leistungen sowie b.) anlässlich des Abschlusses der gegenständlichen Leistungsvereinbarung die Vorlage einer Planrechnung für die Jahre 2013 - 2015 mit einem über die drei Jahre kumuliert ausgeglichenen Jahresergebnis („Drei-Jahres-Vorschau“) bis spätestens 15. Dezember 2012 bereitzustellen, (jeweils nach dem vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung erstellten Muster); erst mit der Bereitstellung der Planrechnung entfaltet diese Leistungsvereinbarung ihre volle Wirkung.

In Übereinstimmung mit einer Anregung des Rechnungshofes erklärt die Universität für Weiterbildung Krems ihre Bereitschaft, während der LV-Periode 2013-15 an einem Projekt mitzuwirken, das zum Ziel hat, einheitliche Standards für die Kosten- und Leistungsrechnungen an den Universitäten zu entwickeln.

### **Maßnahmen bei Nichterfüllung (§ 13 Abs. 2 Z 5 UG 2002)**

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung ist verantwortlich für die Bereitstellung der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Budgetmittel.

Die Universität bekennt sich zu den Grundsätzen einer sparsamen, wirtschaftlichen sowie zweckmäßigen Haushaltsführung und verpflichtet sich in der LV Periode 2013-2015 ein ausgeglichenes Budget zu erwirtschaften.

Zur Finanzierungssicherheit für beide Seiten verstehen sich die für die Leistungsvereinbarung bereitgestellten Mittel als zweckgebunden und gedeckelt.

Die Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems) ist verantwortlich für das Erreichen der in dieser Leistungsvereinbarung detailliert angeführten Ziele. Sie ergreift innerhalb des vereinbarten Budgetrahmens und der gesetzlichen Bestimmungen selbstständig Korrekturmaßnahmen, die sich aufgrund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Ist absehbar, dass die vereinbarten Ziele nicht erreicht werden können, sind in Absprache der Vertragspartner nach Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen bzw. Korrekturmaßnahmen in den Gesprächen über die weitere Umsetzung der Leistungsvereinbarung zu setzen. Beim tatsächlichen Nichterreichen der Ziele werden in der Universität die finanziellen und strukturellen Potenziale in den betroffenen Bereichen angepasst, indem die Universität eine Rücklage in Höhe der für das betroffene Ziel budgetierten Mittel nach Abzug etwaig dokumentierbarer vergebens getätigter Aufwendungen dotiert. Über die Höhe, Zusammensetzung und weitere Mittelverwendung ist Einvernehmen im Rahmen der Begleitgespräche zur Leistungsvereinbarung herzustellen.

Falls aufgrund unvorhergesehener Ereignisse die vereinbarten Ziele nicht erreicht werden können, sind in Absprache der Vertragspartner und nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen bzw. Korrekturmaßnahmen in der gegenständlichen Leistungsvereinbarungsperiode (laufende Budgetzuweisung) zu treffen. Dies gilt analog auch für den Fall, dass auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung kumuliert über die LV-Periode 2013-2015 kein ausgeglichenes Budget erwirtschaftet werden kann.

### Änderungen des Vertrages (§ 7 Abs. 3 bzw. 13 Abs. 3 UG 2002)

Die vorliegende Leistungsvereinbarung kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen der beiden Vertragspartner bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrunde liegenden Rahmenbedingungen geändert werden. Die Änderung der Leistungsvereinbarung hat schriftlich zu erfolgen.

Wien, am 14.12.2012

Für den Bundesminister für  
Wissenschaft und Forschung

  
Stellvertretender Sektionsleiter  
Mag. Elmar Pichl

Für die Universität für  
Weiterbildung Krams

  
Geschäftsführende Vizerektorin  
Univ.-Prof.in Dipl.-Ing. Dr. Viktoria Weber